

2025 Heft 3
Unsere Gemeinde



**Sind wir
betrogen
worden?**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sind wir betrogen worden? Ist alles vielleicht genau umgekehrt, als es die Kirche behauptet? Hat nicht Gott den Menschen erschaffen, sondern der Mensch einen für ihn passenden Gott? Der Freiburger Philosoph Rainer Marten, der in wenigen Wochen 98 Jahre alt wird, ist fest davon überzeugt. Ich finde es sympathisch, wie offen er über seine Sicht der Dinge spricht und schreibt.

Nun ist die These schon ziemlich alt, dass Gott lediglich eine Projektion menschlicher Wünsche sei. Aber Rainer Marten beschreibt es in erfrischend verständlichen Worten: Gott ist nicht etwa der Schöpfer des Menschen, wie es Michelangelo in der Sixtinischen Kapelle eindrucksvoll darstellen wollte. Es sei genau umgekehrt, sagt Marten: Gott sei die kreative Erfindung des Menschen. Dabei könne er über diese Leistung des Homo sapiens nur staunen: „Es ist wunderbar, wie der Mensch sich da eine Welt erdichtet.“

Zugleich beschreibt der Philosoph in seiner schonungslosen Analyse aber auch die Konsequenzen seiner These: „Der Mensch muss alles selber machen ... Kein Trost. Keine Sinngebung.“ Letzten Endes ist der Mensch allein in den unendlichen Weiten des Weltalls. Völlig auf sich selber gestellt.

Sind wir betrogen worden? In einem Interview in der Badischen Zeitung am 30. September bezieht Rainer Marten das zunächst auf die Zeit des „Dritten Reiches“ – er

war 16 Jahre alt, als der Zweite Weltkrieg zu Ende war. Er kritisiert zugleich aber auch die eigene Zunft: Nicht nur die Kirche oder die Religionen, sondern auch die Philosophie selbst habe sich viel zu sehr mit der Metaphysik beschäftigt: also mit dem Jenseits. Mit der Wirklichkeit jenseits dessen, was wir Menschen messen und nachprüfen können. Und damit müsse endlich Schluss sein – mit der Rede von Gott und von einer jenseitigen Welt: Der Mensch solle sich selbst als Schöpfer Gottes begreifen und sich auf das Leben auf dieser Welt konzentrieren.



Ich teile die These von Rainer Marten nicht: Es gibt gute Gründe, an die Existenz eines guten und allmächtigen Gottes zu glauben. Ich kann es freilich nicht beweisen. Das will ich auch gar nicht. Vor der gleichen Situation steht aber auch Marten: Er kann seine gegenteilige Meinung auch nicht beweisen. Auch er kann nur glauben, dass seine Sicht der Dinge zutreffend ist.

Glauben steht hier also gegen Glauben: Das ist für mich die entscheidende Einsicht. Wir stehen uns quasi auf Augenhöhe gegenüber. Der Philosoph ist nicht etwa schlauer als gläubige Menschen, wie Robert Habeck einmal behauptete. Der Philosoph weiß nicht

mehr als wir und er hat auch nicht automatisch die besseren Argumente als Christen. Der Philosoph ist letzten Endes ebenfalls ein „gläubiger Mensch“: Er glaubt, dass seine Annahmen zutreffen.

In der Hinsicht sitzen wir also in einem Boot, wobei ich als Christ freilich von ganz anderen Voraussetzungen ausgehe: Ich vertraue darauf, dass sich in den Worten und Ereignissen der Bibel ein allmächtiger Gott zu erkennen gibt. Ich fege die Wundergeschichten nicht von vorneherein mit einem Handstreich vom Tisch, sondern lasse mich auf die Möglichkeit ein, dass sich Gott gerade durch die Wundergeschichten der Bibel zu erkennen gibt. Dass unsere kleine Welt von einer noch viel größeren Wirklichkeit umschlossen ist. Und dass das nicht nur irgendwelche nebulösen Wahrheiten sind, sondern dass da eine Macht dahintersteht: die Wirklichkeit eines allmächtigen Gottes.

Das kann ich alles nicht beweisen. Aber es gibt gute Gründe, die biblischen Texte auch an dieser Stelle ernst zu nehmen und diesem machtvollen Gott Vertrauen zu schenken. Wenn man dazu bereit ist und sich darauf einlässt, kann man erstaunliche Entdeckungen machen: Man merkt schnell, dass in den Geschichten der Bibel Wahrheit und Wirklichkeit untrennbar zusammen gehören. Was Gott sagt, das tut er auch. Und durch sein Handeln unterstreicht er zugleich, wie vertrauenswürdig er ist – auch im Blick auf die Zusagen, die er uns Menschen gibt.

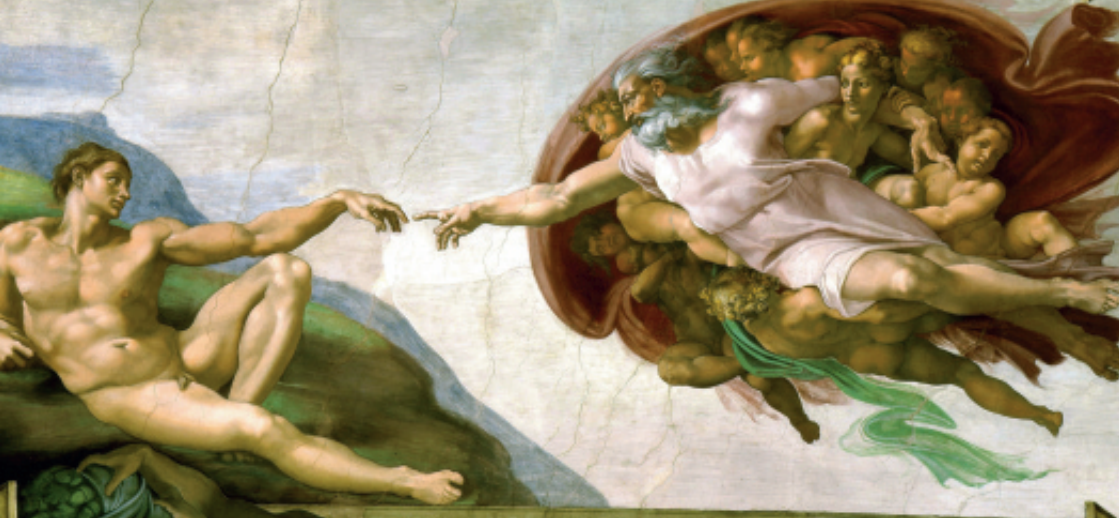
Im Bibelkreis lesen wir Texte aus dem Markusevangelium. Neben den eindrucksvollen Gleichnissen, die Jesus erzählte, werden

auch jede Menge Wunder erzählt. Und am Ende dieser Geschichten geschieht immer das gleiche: Die Menschen kommen ins Staunen. Und sie stellen sich unwillkürlich die Frage, aus welcher Kraft dieser Jesus solche gewaltigen Taten vollbringen kann. Deshalb bin ich davon überzeugt, dass man diese Wundergeschichten nicht vorschnell als Hokuspokus abtun sollte. Oder als zeitlose Mythen. Oder als religiöse Legenden, die lediglich eine fromme Wahrheit veranschaulichen möchten.

Man kann es nämlich auch anders sehen: Durch die Wundergeschichten zeigt Gott, dass es ihn tatsächlich gibt. Und dass er als Schöpfer der Welt sogar in die vorhandenen Naturgesetze machtvoll eingreifen kann. Wenn man die Bibel unvoreingenommen liest, kann man zu dem Ergebnis kommen: In den Worten von Jesus und in den Worten der Propheten offenbart Gott wichtige Informationen für uns Menschen. Zugleich offenbart Gott in den Wundern seine göttliche Macht.

Zurück zu Rainer Marten: Immerhin bleibt er in seiner Argumentation konsequent bis zur letzten Grenze des menschlichen Lebens. Er glaubt nicht, dass es nach dem Tod noch etwas geben kann: „Wenn ich sterbe, möchte ich wirklich tot sein.“

Das ist aller Ehren wert. Ich bin allerdings ausgesprochen dankbar dafür, dass ich als Christ mit einer anderen Gewissheit dem Alter und letztlich auch dem Tod entgegen gehen kann: **„Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir!“**, heißt es in Psalm 23.



Und in Psalm 90 wird die Hoffnung beschrieben, dass wir nach dem Tod nicht ins Nichts gehen: **„Kommt wieder, Menschenkinder“**, ruft uns der Schöpfer zu.

Vor 25 Jahren machte ein anderer Philosoph von sich reden: Herbert Schnädelbach (1936 – 2024). Er veröffentlichte im Jahr 2000 in der „ZEIT“ einen vielbeachteten Artikel: „Der Fluch des Christentums. Die sieben Geburtsfehler einer altgewordenen Religion“. Zehn Jahre später klingt Herbert Schnädelbach da schon deutlich vorsichtiger: Inzwischen sieht er die Kritik am christlichen Glauben durchaus auch kritisch. Er schreibt 2009: Der Atheismus früherer Zeiten sei oft als Befreiung empfunden worden. Als „Gottlosigkeit im Sinne des ‚Endlich sind wir den Alten los!‘ Aber so viel Frohsinn ist dem modernen, dem frommen Atheisten verdächtig, denn er bedenkt die Kosten: Sein Unglaube ist das Denkmal eines Verlustes. Die Frömmigkeit des heutigen Atheisten besteht darin, dass er das Verlorene religiös ernst nehmen muss.“

Da reibt man sich unwillkürlich die Augen: Ist das bei Schnädelbach nur Altersmilde oder eher Altersweisheit? Der nachdenkliche Atheist bedenkt die Kosten: Er spürt, wie viel verloren geht, wenn der Mensch alles selber machen muss. Man spürt förmlich, wie schmerzhaft dieser Verlust sein kann.

Sind wir betrogen worden – von der Kirche, von den Pfarrern, von den frommen Großeltern..., vielleicht von Gott selbst? Das kann man so sehen. Muss es aber nicht. Es gibt ausgesprochen gute Gründe, an einen großen Gott im Himmel zu glauben, der nicht das Produkt unserer Phantasie ist, sondern tatsächlich hinter allem steht. Dessen Herzenswunsch es ist, mit seinen Geschöpfen in eine liebevolle Beziehung zu treten. Und der sie am Ende des Lebens zu sich nach Hause ruft. Ob das jedoch alles stimmt oder nicht, kann man rein intellektuell nicht beantworten. Es ist eine Frage des Vertrauens!

Seien Sie herzlich begrüßt,
Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Theo Peisachy". The signature is written in a cursive, somewhat stylized script.

30.11.2025





Alexander Bippes

Staufen

Ich setze mich ein für eine offene Kirche, die Gemeinschaft lebt, soziales Engagement fördert und jedem Einzelnen – besonders Kindern, Jugendlichen und Familien – einen festen Platz gibt.



Georg Dux

Staufen

In unserer Gemeinde liegt mir die Kinder- & Jugendarbeit, die Nachhaltigkeit in der Kirche und die Zukunft unserer Kirchengemeinde am Herzen. Der Glaube ist mein ständiger Begleiter, jeden Tag. Ich bin Gott dankbar, dass er mich in meinem Leben so reich gesegnet hat und versuche so gut ich kann Hilfe und Segen für meine Mitmenschen zu sein.



Margarete Engels-Betz

Münstertal

Mir sind besonders wichtig: die Friedenskirche, Wiesengottesdienst und Weltgebetstag, die Jugendreferentenstelle. Ich möchte mich einbringen für ein verantwortungsvolles, gestaltendes Miteinander und eine offene, lebendige Gemeinde.



Dr. Andrea von Hohenthal Grunern

Ich möchte mich in der Gemeinde einbringen mit sozialem Engagement und meinen Gedanken über ein fröhliches Christentum als Lebenshilfe in bewegten Zeiten. Die Zukunft der Kirche will ich mitgestalten durch Einsatz in der Ökumene, beim Friedensgebet und in überregionalen Gremien wie beispielsweise der Synode.



Angelika Kolberg Münstertal

Mir ist wichtig: mit und bei den Menschen sein und ihre Interessen vertreten; Verantwortung übernehmen mit Respekt vor der Aufgabe; Gemeindegemeinschaft mitgestalten; Begegnung und Dialog. Glaube verleiht uns Stärke und gibt uns Kraft – auch durch die Gemeinschaft der Gläubigen.

Unsere Kandidatinnen stellen sich



Siegfried Peschel
Grunern

Mir ist besonders wichtig: Gemeinde als Ort, an dem Jung und Alt zum lebendigen Glauben an Jesus Christus eingeladen werden. Einsatz für den Erhalt des Martin-Luther-Hauses als Zentrum für unsere Gemeindegarbeit.



Ronja Philipp
Wettelbrunn

Ich möchte mich mit meiner Kandidatur für die Jugendarbeit in unserer Gemeinde einsetzen. Zudem möchte ich mich für neue Ideen und langfristige Lösungen einsetzen, damit unsere Gemeinde langfristig die Möglichkeit hat, viele attraktive Angebote zu machen und ein Ort für alle bleibt.



Nicole Sander
Staufen

Ich möchte gerne mit den anderen Gemeindegarbeit gestalten, kreativ sein. Ich hoffe, dass der Kirchenge-meinderat ein Gremium wird, welches sich nicht zur Hauptaufgabe das Verwalten setzt, sondern den Glauben, die Menschen und das Miteinander in unserer Gemeinde.

ierenden n vor:



Matthias Vollrath
Ballrechten-Dottingen

Mir ist wichtig: Gestaltung des Gemeindegelbens, Förderung des Glauben in der jungen Generation, Begegnung und Mitarbeit in den Gottesdiensten, unsere Gemeinde im Internet (Homepage und Newsletter).



Cordula Wollesen
Staufen

Unsere Kirche steht vor großen Herausforderungen. Daher ist mir eine offene und kreative Gemeindegarbeit wichtig. Ich möchte gerne meine Ideen einbringen und die Kirche aktiv mitgestalten.

Infos zu den Kirchenwahlen am 1. Advent 2025:

Zum Ende dieses Jahres endet nach sechs Jahren die Legislaturperiode der gewählten Kirchenältesten. Am Sonntag, 30. November (1. Advent) finden deshalb wieder Kirchenwahlen statt: Es werden die Ältesten für die kommenden sechs Jahre gewählt. Sechs der bisherigen Kirchenältesten stellen sich erneut zur Kandidatur. Gemeinsam mit vier weiteren Personen aus unserer Gemeinde kommen wir auf die Zahl von zehn Kandidierenden.

Die Landeskirche hat das Wahlverfahren dieses Mal deutlich vereinfacht: Der Kirchengemeinderat ist gemeinsam mit dem Pfarramt für die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl verantwortlich. Die Leitung der Wahlhandlung am 30. November und die Auszählung der Stimmen liegt in den Händen der Vorsitzenden der Gemeindeversammlung: Wolfgang Lederle und Irene Kaiser.

Zwei wichtige Entscheidungen musste der Kirchengemeinderat bereits bis Anfang Juli treffen: Es wurde beschlossen, die Zahl der zu wählenden Kirchenältesten von acht Personen (das ist die Normzahl für unsere Gemeindegröße) auf zehn Personen zu erhöhen. Unser Gremium umfasste bereits bisher zehn Personen. Mit dieser Erhöhung haben wir in den vergangenen sechs Jahren gute Erfahrungen gemacht. Insofern ist das keine Neuerung.

Anders als in den vergangenen Jahren wird es dieses Mal allerdings keine Teilortswahl in Münstertal mehr geben. Das bedeutet: Alle wahlberechtigten Gemeindeglieder in Staufen, Grunern, Wettelbrunn und Münstertal dürfen alle Kandidierenden im gesamten Gemeindegebiet wählen. Bisher konnten Gemeindeglieder aus Münstertal lediglich die Kandidierenden aus Münstertal wählen. Das ist dieses Mal anders.

Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder, die am 30. November 2025 das 14. Lebensjahr vollendet haben: also auch die gerade neu konfirmierten Jugendlichen. Das passive Wahlalter liegt in unserer Landeskirche bei 16 Jahren. Das heißt konkret: Wer am 30. November 2025 das 16. Lebensjahr vollendet hat, kann als Kandidat bzw. Kandidatin für den Kirchengemeinderat vorgeschlagen werden.

Bei den letzten Kirchenwahlen erhielten alle wahlberechtigten Gemeindeglieder einen Infobrief mit sämtlichen Unterlagen zur Wahl per Post zugestellt. Nicht zuletzt aus Kostengründen hat unsere Landeskirche dieses Mal auf dieses aufwändige Verfahren verzichtet. Umso wichtiger ist diese Nummer des Gemeindebriefes, in dem sich die Kandidierenden vorstellen.

Eine ausführliche Vorstellung der Kandidierenden findet in einer Gemeindeversammlung am Sonntag, 30. November – also direkt am Wahltag – unter der Leitung von Wolfgang Lederle im Martin-Luther-Haus nach dem Gottesdienst statt. Direkt im Anschluss an diese Gemeindeversammlung

können alle wahlberechtigten Besucher ihre Stimme abgeben (wie gewohnt in geheimer Wahl mit entsprechenden Wahlzetteln).

Auch nach Ende der Gemeindeversammlung kann man bis 15.30 Uhr seine Stimme im Martin-Luther-Haus abgeben. Anschließend besteht in Münstertal von 16 bis 18 Uhr in der Friedenskirche die Möglichkeit zur Stimmabgabe. Um sich auszuweisen, sollten Sie zur Wahl Ihren Personalausweis mitzubringen, sofern die Wahlhelfer Sie nicht persönlich kennen. Wichtig dabei: Alle Gemeindeglieder können im Martin-Luther-Haus oder in der Friedenskirche ihre Stimme abgeben.

Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit zur Briefwahl. Dazu reicht eine formlose Nachricht ans Pfarramt bis spätestens Freitag, 28. November.

Die Auszählung der Stimmzettel findet am Wahltag (30.11.) im Martin-Luther-Haus ab 18.15 Uhr statt. Im Gottesdienst am 2. Ad-

vent werden die Wahlergebnisse der Gemeinde bekannt gegeben (per Aushang bereits direkt nach Ende der Auszählung am 1. Advent). Die Auszählung ist wie immer öffentlich.

Die Einführung der neugewählten Kirchenältesten findet in einem festlichen Gottesdienst am 1. Februar 2026 statt. Bis zu diesem Tag sind die bisherigen Kirchenältesten formell im Amt. Vom 16. bis 18. Januar ist eine gemeinsame Klausurtagung des bisherigen Kirchengemeinderates mit den neugewählten Ältesten geplant.

Falls es noch weitere Fragen zur Wahlhandlung gibt, dürfen Sie uns jederzeit im Pfarramt ansprechen. Wer sicherstellen möchte, ob sein Name in der Wählerliste steht, darf uns ebenfalls gerne eine Nachricht zukommen lassen.

*Für den Kirchengemeinderat:
Pfarrer Theo Breisacher*



Besondere Termine ab November 2025:

So 2. November: **10.10 Uhr: Gottesdienst mit dem Posaunenchor**

in der Martin-Luther-Kirche

(Prädikantin Martina Kasten aus Neuenburg)

So 9. November: **10.10 Uhr: Musikgottesdienst** mit Emma Wiese (Fagott)

und Jonas Kalin (Klavier) im Martin-Luther-Haus (Pfr. Breisacher)

17 Uhr: Konzert mit dem Hilaris Quintett in der Martin-Luther-Kirche

Werke von Taffanel, Mozart, Ligeti und Nielsen für Flöte, Oboe, Horn,
Fagott und Klarinette (Eintritt frei)

Sa 15. November: **17 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag**

in der Aussegnungshalle in Staufen (Pfr. Maas, Pfr. Breisacher,
Bürgermeister Benitz sowie Schülerinnen und Schüler des
Faust-Gymnasiums)

So 16. November: **10.10 Uhr: Thematischer Gottesdienst zum Übergang in den Ruhestand**

im Martin-Luther-Haus (Pfr. Breisacher und Mitarbeitende)

Musik: BlueBananas Gerd & Marisol

Mi 19. November: **15 Uhr/ 19.30 Uhr: Gottesdienste mit Abendmahl zum Buß- und Bettag**

im Martin-Luther-Haus. Der Zugang zu unserem Gemeindehaus ist
barrierefrei; wer möchte, kann beim Abendmahl auf seinem Platz bleiben
(Pfr. Breisacher).

So 23. November: **Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag mit Totengedenken**

9 Uhr: Friedenskirche in Münstertal

10.10 Uhr: Martin-Luther-Kirche in Staufen (Pfr. Breisacher)

So 30. November: **10.10 Uhr: Gottesdienst zum 1. Advent**

mit Vorstellung der neuen Konfi-Gruppe

im Martin-Luther-Haus (Pfr. Breisacher; Diakon Buchberger)

anschließend: **Gemeindeversammlung** mit Vorstellung der

Kandidierenden für den Kirchengemeinderat und Beginn der Wahlen

So 7. Dezember: **10.10 Uhr: Gottesdienst zum 2. Advent mit dem Kirchenchor**
in der Martin-Luther-Kirche (Pfr. Gerhard Jost)

So 14. Dezember: **10.10 Uhr: Gottesdienst zum 3. Advent** mit Taufe
im Martin-Luther-Haus (Pfr. Breisacher)

So 21. Dezember: **10.10 Uhr: Musikgottesdienst zum 4. Advent
mit festlicher Musik für Posaune und Orgel**
in der Martin-Luther-Kirche (Albert Mayer, Prof. Christiane Lux)

Alle weiteren Gottesdienste sind stets aktuell mit allen Details auf unserer Homepage zu finden: www.ekistaufen.de. Oder in den örtlichen Mitteilungsblättern.

In Staufen feiern wir in der Regel um 10.10 Uhr Gottesdienst (Martin-Luther-Kirche oder Martin-Luther-Haus). In der Friedenskirche in Münstertal feiern wir meistens am ersten und dritten Sonntag im Monat um 9 Uhr Gottesdienst. Am zweiten oder vierten Samstag findet um 19 Uhr ein Abendgottesdienst in der Friedenskirche statt. Zu allen Gottesdiensten sind selbstverständlich immer auch Gemeindeglieder aus den anderen Teilorten eingeladen.

In Staufen feiern wir mindestens einmal im Monat Gottesdienst im Martin-Luther-Haus, da wir dort einen barrierefreien Zugang haben. Während der Gottesdienste in der Martin-Luther-Kirche können die Toiletten im Martin-Luther-Haus benutzt werden.

Taufgottesdienste:

Sonntag, 14. Dezember: 10.10 Uhr

Weitere Taufgottesdienste im Winterhalbjahr planen wir nach Absprache. Wenn Sie Ihr Kind taufen lassen möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit Pfarrer Breisacher auf (Telefon 07633/ 5293, Mail: theo.breisacher@ekistaufen.de). Die Taufgespräche zur Vorbereitung des Gottesdienstes finden in der Regel abends bei den Familien statt (nach Terminabsprache).



Musikgottesdienst und Konzert mit Emma Wiese und ihren Freunden am 9. November 2025:

Beim letzten Mitarbeiter-Dankeschön-Abend im Januar erfreuten uns Emma Wiese und Jonas Kalin mit wunderschöner Musik für Fagott und Klavier. Wir luden sie ein, im Herbst noch einmal nach Staufen zu kommen. Dies wird am 9. November der Fall sein. Darauf freuen wir uns sehr! Emma Wiese stammt aus Staufen und studiert im Moment an der Hochschule für Musik Würzburg.

Morgens um 10.10 Uhr laden wir ein zu einem Musikgottesdienst ins Martin-Luther-Haus, den Emma Wiese (Fagott) und Jonas Kalin (Flügel) musikalisch gestalten werden. Zwischen den Musikstücken wie immer Texte, Gebete und Impulse zum Thema des Gottesdienstes von Pfarrer Breisacher.

Nachmittags um 17 Uhr geben die beiden gemeinsam mit ihren Freunden vom Hilaris Quintett ein Konzert in der Martin-Luther-Kirche. Es erklingen Werke von Taffanel, Mozart, Ligeti und Nielsen für Flöte, Oboe, Horn, Fagott und Klarinette.

Der Eintritt ist im Konzert genauso wie im Musikgottesdienst frei; Spenden für die Musiker sind selbstverständlich willkommen.



Hilaris Quintett



Konzert

KlangRAUMkirche

09.11.25

17 Uhr

Martin-Luther-
Kirche Staufen

Mit Werken von
Taffanel, Mozart,
Ligeti und
Nielsen

Ida Reimer, Flöte
Kai-Wen Chuang, Oboe
Marit Burkhardt, Horn
Emma Wiese, Fagott
Jonas Kalin, Klarinette



Freitag, 14. November, 19.30 Uhr: „Rechts(d)ruck“

Referat und Diskussion mit Dr. Dominik Klenk

Gibt es einen Rechtsruck in unserer Gesellschaft? Was ist überhaupt rechts, und wo beginnt rechts-außen? Was ist der Unterschied zwischen konservativ und rechts? Ist man als Christ automatisch konservativ? Warum sympathisieren einige Christen mit rechten Parteien? Sind die Kategorien von rechts und links überhaupt noch hilfreich? Kann man über diese Themen frei sprechen? Wie steht es um die freie Meinungsäußerung?

Über diese und weitere Fragen kommen wir ins Gespräch mit Dr. Dominik Klenk. Als promovierter Philosoph, Publizist und Verlagsleiter des Fontis-Verlags Basel kennt er sich gut in der aktuellen Debatte aus.

Ort: Evangelisches Gemeindehaus Seefeld, Kirchstraße 10a

Mitfahrgelegenheit ab Staufen: Treffpunkt 19.10 Uhr vor dem Martin-Luther-Haus.

Alle interessierten Männer jeden Alters sind herzlich eingeladen!

Die Initiatoren von „Formel M“:

Gerhard Baer, Horst Schaffenberger, Theo Breisacher, Dirk Kellner

Gottesdienst zum Übergang in den Ruhestand



Der Beginn des Ruhestandes nach einem langen Erwerbsleben ist für viele mit ganz unterschiedlichen Gefühlen verbunden: Man freut sich auf die Zeit mit weniger Pflichten, viele fragen sich aber auch etwas bange, was die neue Zeit bringen wird ...

Den Gottesdienst am Sonntag, 16. November möchten wir genau zu diesem Thema gestalten.

Alle Veränderungen , sogar die meistersehnten , haben ihre Melancholie. Denn was wir hinter uns lassen , ist ein Teil unserer selbst.

Wir müssen einem Leben Lebewohl sagen , bevor wir in ein anderes eintreten können .

Anatole France (1844 – 1924)

Es werden ganz unterschiedliche Perspektiven eingebracht: Wir werden von Menschen hören, die sich schon lange in der sog. „dritten Lebensphase“ befinden, aber auch von solchen, die den Schritt in den Ruhestand gerade vor sich haben oder noch mitten im Erwerbsleben stehen. Wir werden uns darüber Gedanken machen, was die Bibel zu diesem Thema sagt. Und wir möchten uns den Segen Gottes auch für diesen Lebensabschnitt zusprechen lassen!

Auch musikalisch wird der Gottesdienst etwas anders als gewohnt: Gerhard Schüle und seine Frau Marisol von „BlueBananas“ werden uns mit südamerikanischen Songs in Schwung bringen ...

Ich bin gespannt auf diesen besonderen Gottesdienst!

Herzliche Einladung!

Theo Breisacher



Weil ich dich liebe

Ein Abend für Paare zum Reden & Genießen

Die anregenden Gespräche und positiven Rückmeldungen der ersten beiden Treffen in diesem Format haben uns ermutigt, am **Freitag, 5. Dezember 2025** zu einem weiteren „Abend für Paare“ einzuladen. Unser Thema dieses Mal:

„Den andern annehmen und stehen lassen, so wie er oder sie nun mal ist.“

Wir fühlen uns in einer Beziehung angenommen, wenn der andere sagt: „Ich liebe dich so, wie du bist!“ Wenn man das für sich selber wünscht, bedeutet das aber auch, dass man auch seinen Partner bzw. seine Partnerin nicht in das Korsett der eigenen Erwartungen hineinpressen will. Man muss nicht alles am andern gutheißen. Man sollte aber

bereit sein, die eigenen Wunschvorstellungen loszulassen, wie der andere sein sollte. Ein spannendes Thema!

Verantwortlich für den Abend: Andrea von Hohenthal und Pfarrer Theo Breisacher. Es gibt wieder eine gute Mischung von anregenden Impulsen zum Thema und Gesprächen an den einzelnen Tischen. Und es gibt natürlich auch wieder etwas Leckeres zu essen. Herzliche Einladung!

Wegen der Verpflegung ist eine Anmeldung an unser Pfarramt erforderlich (07633 5293). Kosten pro Person: 12 Euro. Beginn ist um 19.00 Uhr im Martin-Luther-Haus in der Münstertäler Straße 8. Eingeladen sind Paare jeden Alters unabhängig von Konfession, Religion oder Familienstand.



EV. KIRCHENGEMEINDE
STAUFEN

LIFETIME

HEY DU!

WILLST DU...

- SPASS HABEN?
- ACTION ERLEBEN?
- ZEIT MIT GOTT VERBRINGEN?
- KREATIV SEIN?

DANN KOMM ZU UNS!

+ SNACKS



INFO:



MARTIN-LUTHER-HAUS
STAUFEN



4. - 7. KLASSE



TERMINE:
CA. JEDEN 2. DONNERSTAG
VON 17.30 - 19 UHR

16.10. || 13.11. | 27.11. | 11.12.
WEIHNACHTSFERIEN | 8.1. | 22.1. | 29.1. | 12.2.
| 26.2. | 12.3. | 26.3 || 16.4. | 30.4. | 7.5. | 21.5. ||
11.6. | 25.6. | 9.7 | 23.7 | SOMMERFERIEN



SCAN MICH!

Du bist herzlich willkommen!

Die nächsten Termine:

25. Oktober
15. November
6. Dezember
10. Januar
21. Februar
14. März
25. April
9. Mai

Wir singen, lachen, hören Geschichten aus der Bibel, beten, basteln, essen und spielen ...

Wer? Alle Kinder, die in die 1. bis 5. Klasse gehen
Wo? Martin-Luther-Haus in Staufen (Münstertalstraße 8)
Wann? Samstag von 9:30 bis 12:30 Uhr

KinderBibelMorgen
der evangelischen Kirchengemeinde Staufen & Münstertal

Verantwortlich: Sascha Buschberger, Jugendreferent und Diakon
Mail: sascha.buschberger@ekistaufen.de, Münstertal Str. 8, 79219 Staufen, 07633 - 5293

Unsere Angebote für Kinder und Jugendliche

KinderBibelMorgen

für Kinder in der 1. bis 5. Klasse: samstags
von 9.30 bis 12.30 Uhr:

Sa 25. Oktober
Sa 15. November
Sa 6. Dezember
Sa 10. Januar

Konfi-Gruppe:

Wir treffen uns zur Vorbereitung auf die
Konfirmation immer mittwochs von 15.45
bis 17.30 Uhr.

Jungschar „Life Time“

für Schülerinnen und Schüler der Klassen 4
bis 7: donnerstags von 17:30 bis 19 Uhr

Do 13. + 27. November
Do 11. Dezember
Do 8., 22. + 29. Januar

Konfi3-Gruppe

Ein Kurs für Schülerinnen und Schüler der
3. Klasse: freitags einmal im Monat um 15
Uhr:

Fr 24. Oktober
Fr 14. November
Fr 5. Dezember

Jugendkreis

für Jugendliche ab dem Konfi-Alder: jeden zweiten Freitag von 18 bis 20 Uhr; dann Open End bis 22 Uhr

Fr 7. + 21. November

Fr 5. + 19. Dezember

Fr 23. Januar

Con-Action

für Jugendliche ab 13 Jahre von 18 bis 20:30 Uhr:

Sa 6. Dezember: „**Among Us**“

Manche kennen das Spiel vielleicht von der Handy-App „Among Us“ aus der Corona-Zeit: Wir befinden uns im Weltall und müssen wieder unser Raumschiff reparieren. Doch unter uns befinden sich Saboteure die uns daran hindern wollen. Wir werden „Among

Us“ am Nikolaustag als Geländespiel im Gemeindehaus in Seefelden (Kirchstraße 10a) gestalten.

Es wird einen Shuttel Service vom Staufener Gemeindehaus geben. Bitte bei Sascha Buchberger melden, ob du dabei bist und ob deine Eltern vielleicht eine Fahrt übernehmen können:

sascha.buchberger@ekistaufen.de

Handy 0170 30 20 470.

Alle Gruppen für Kinder und Jugendliche werden im Team vorbereitet und gestaltet.

Verantwortlich:

Diakon und Jugendreferent Sascha Buchberger

(sascha.buchberger@ekistaufen.de).

Die Konfi-Gruppe wird gemeinsam mit Pfarrer Breisacher gestaltet.



Offener Mittagstisch



Die Termine ab November:

Donnerstag, den 13. und 27. November

Donnerstag, den 11. Dezember

Ort: Martin-Luther-Haus in Staufen, Münstertalerstraße 8

Zeit: Ab 12 Uhr ist der Saal geöffnet. Um 12.30 Uhr beginnen wir gemeinsam das Essen.

Anmeldung: Bitte bis jeweils Dienstagabend an unser Pfarramt: 07633 5293.

Kosten: Jeder gibt hinterher eine Spende, wie er kann und wie er es für angemessen hält. Und wer ganz wenig Geld zur Verfügung hat, darf auch mit gutem Gewissen am Kässchen vorbeigehen.

Alle, die Zeit und Lust haben, sind herzlich eingeladen!

Termine im Seniorenkreis im Herbst 2025:

Donnerstag, 6. November, 15 Uhr im Martin-Luther-Haus: „Orchideen – Schönheiten aus unserer Heimat“ Ein Vortrag mit Bildern von Roland Kleinander

Mittwoch, 19. November, 15 Uhr im Martin-Luther-Haus: Gottesdienst mit Abendmahl zum Buß- und Betttag. Bei der Feier des Abendmahls kann jeder an seinem Platz bleiben (barrierefreier Zugang). Anschließend Kaffee und Kuchen.

Donnerstag, 4. Dezember, 15 Uhr im Martin-Luther-Haus: Adventsnachmittag mit Hausgebet im Advent (u.a. mit Pfarrer Breisacher)

Herzliche Einladung an alle Seniorinnen und Senioren. Wie immer gibt es außerdem Kaffee und Kuchen und gemütliches Beisammensein. Wer abgeholt werden möchte, kann uns gerne im Pfarramt Bescheid geben.

Friedel Hunger, Dieter Tschirschwitz, Erika Walsdorf und das Küchen-Team

Ökumenisches Hausgebet im Advent

Die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am Abend des 8. Dezember 2025 um 19.30 Uhr wieder zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Man feiert gemeinsam als Familie, unter Freunden und Bekannten, als Nachbarschaft, in Gruppen und Kreisen auch über die Konfessionsgrenzen hinweg und vielleicht sogar als einander noch Fremde.

Wer bislang keinen Kontakt zu einer bestehenden Gruppe hat, ist bei uns herzlich willkommen. Wir treffen uns am Montag, 8. Dezember um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus in Staufen. Auch Interessierte aus Münstertal, Grunern und Wettelbrunn sind herzlich eingeladen.

Ökumenischer Arbeitskreis Staufen-Münstertal



Krippenspiel in Staufen an Heiligabend 2025

Wer hat Lust, in diesem Jahr beim Krippenspiel für den Familiengottesdienst an Heiligabend mitzumachen? Wir wollen die Besucher der Weihnachtsgottesdienste mitnehmen in jene besondere Zeit, als das Jesuskind in einem Stall geboren wurde ...

Mitmachen können alle, die Zeit und Lust haben. Es gibt wieder kürzere Rollen, aber auch längere, bei denen man schon ein bisschen Text auswendig lernen muss. Für Erstklässler sind die Texte meist noch zu umfangreich. Aber ab der zweiten oder dritten Klasse bis zum Konfirmandenalter müsste es gut zu schaffen sein.

Erstes Treffen zum Verteilen der Rollen: Freitag, 21. November, 17 Uhr im Martin-Luther-Haus. Wer gerne beim Krippenspiel mitmachen möchte, an jenem Abend aber verhindert ist, soll mir bitte Bescheid geben.

Die Proben finden nach Absprache statt: vermutlich Freitagnachmittag bzw. Freitagabend oder Samstagvormittag.

Ich freue mich auf das gemeinsame Proben und Einstudieren. Herzliche Einladung zum Mitmachen!

Pfarrer Theo Breisacher



Vier Männer bringen einen Gelähmten zu Jesus
(Markus 2)

Neue Konfi-Gruppe

Im September sind wir mit insgesamt 16 Jugendlichen in die neue Konfi-Gruppe gestartet: mit 10 Mädchen und 6 Jungs. Nach der etwas kleineren Gruppe letztes Jahr ist es also wieder eine große Gruppe.

Die Konfi-Übernachtung Ende September im Martin-Luther-Haus haben wir bereits mit der Gruppe aus Betberg-Seefeldern gestaltet. Im Laufe der Konfi-Zeit sind vier weitere Konfi-Samstage mit den Jugendlichen aus der Kirchengemeinde Betberg-Seefeldern geplant.

Konfirmation feiern wir am 21. Juni. Am 15. März gestalten die Jugendlichen gemeinsam einen Gottesdienst. Die Konfi-Freizeit ist vom 14. – 17. Mai geplant.

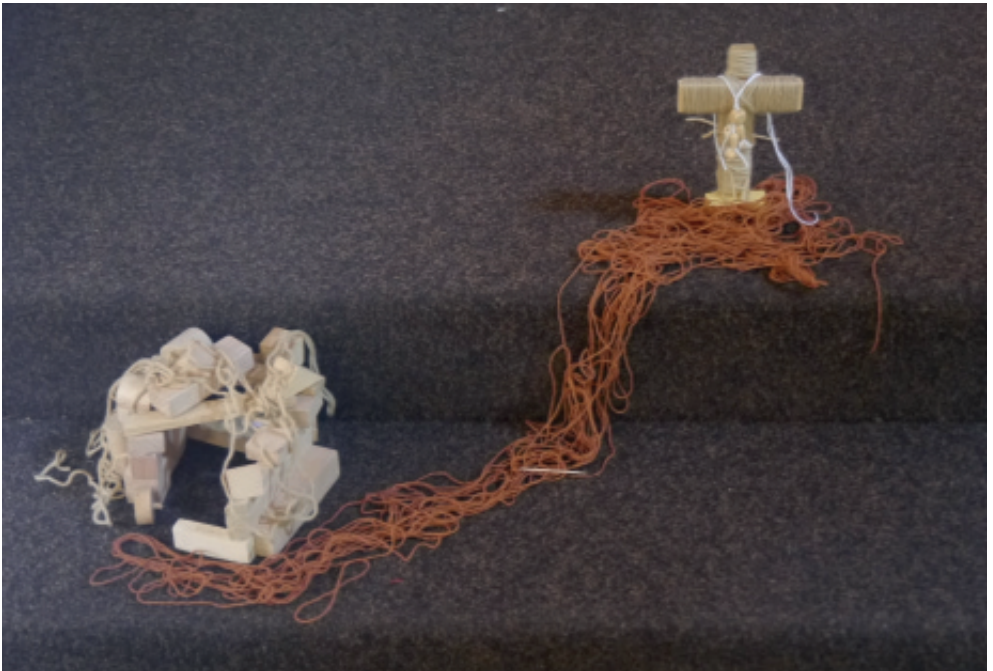
Bei der Konfi-Übernachtung gestalteten die Jugendlichen in Gruppen unterschiedliche Szenen aus dem Leben Jesu. Dabei entstanden sehr originelle und auch künstlerisch anspruchsvolle Werke. Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen einige davon:



Der barmherzige Samariter
(Lukas 10)



Gleichnis vom Haus auf dem Felsen (Matthäus 7)





Botschaften aus Stein III

Wegkreuze sind „Kleindenkmale“, die oft nicht sehr viel Beachtung finden. Sie stehen buchstäblich am (Weges-) Rand. Man geht an ihnen vorbei und denkt sich meistens nicht viel dabei. Wenn man aber einmal genauer hinsieht, kann man manchmal eine Botschaft aus längst vergangenen Zeiten entdecken.

Eines meiner Lieblingswegkreuze steht in Grunern an der Dorfstraße zwischen Zollstock und dem Pfarrheim St. Agatha. Es ist ein einfaches Steinkreuz und wurde nach 1918 von Familie Lorenz Albert errichtet (was genau Vorname bzw. Nachname ist, ist nicht ersichtlich). Auf dem Sockel steht ein Vers aus dem Buch des Propheten Micha im Alten Testament (Micha 7,7)

**Ich aber will aufschauen zu dem Herrn.
Vertrauen will ich auf Gott mein Erlöser.
Erhören wird mich mein Gott.**

Unterhalb des Sockels ist noch eine weitere Inschrift:

**Aus Dankbarkeit zur glücklichen
Heimkehr unserer drei Söhne vom
Weltkrieg 1914-18
Familie Lorenz Albert**

Drei Söhne in einem schrecklichen Krieg – wie mögen die Eltern (vielleicht auch Großeltern und Geschwister) jahrelang gebangt haben: Wie geht es unseren Kindern? Werden wir sie je wiedersehen? Werden sie alle heimkommen? Werden wir einen, zwei oder gar alle drei verlieren?

Die Eltern haben sicher viel gebetet und zu Gott gefleht, ihre Söhne zu beschützen. Und sie durften – anders als so viele andere in dieser Zeit – erleben: Die Söhne kamen tatsächlich zurück. Alle drei. Welch ein Wunder! Welch ein Glück! Welch eine Erleichterung nach diesen Jahren der Ungewissheit!



Die Eltern sind nach dieser Erfahrung nicht zur Tagesordnung übergegangen. Sie haben nicht einfach gesagt: „Glück gehabt!“ Nein, sie haben ein Kreuz setzen lassen mit einem Bibelvers, der ausdrückt, was sie erlebt haben.

Sie haben ihre Not im Gebet zu Gott gebracht. Sie haben immer wieder versucht, auf Gott zu vertrauen. Bestimmt ist ihnen das in den langen Kriegsjahren nicht leicht gefallen. Sicher haben sie große Ängste und Zweifel gehabt. Doch sie haben erlebt: Gott hat uns erhört. Er hat unsere Söhne so wunderbar bewahrt. Und dafür wollten sie ihm danken – sichtbar für alle anderen im Dorf – mit dem Kreuz, das sie aufstellen ließen.

Dieses Kreuz mit seiner Inschrift macht uns bis heute Mut: „Wenn du Sorgen hast, schaue auf Gott. Sage ihm deine Not. Vertraue

ihm. Er hört dich!“ Unsere Gebete bleiben nicht an der Zimmerdecke hängen. Nein, Gott hört uns ganz gewiss. Er freut sich, wenn wir mit ihm Kontakt aufnehmen und mit ihm reden. Er liebt uns und will uns Gutes tun. Natürlich wird Gott nicht jedes Gebet genauso erhören, wie wir uns das wünschen. Dafür hat Gott in seiner Weisheit sicher gute Gründe. Auch wenn wir sie nicht verstehen. Trotz allem dürfen wir ganz fest darauf vertrauen: Gott meint es gut mit uns.

Und wenn wir ernsthaft mit Gott im Gespräch sind, dann können wir ja auch so oft die schöne Erfahrung machen, dass Gott unsere Bitten erhört und uns hilft, dass er schwierige Situationen zum Guten wendet, dass er uns und unsere Lieben behütet und segnet.

Lassen wir uns durch das alte Kreuz neu ermutigen, erwartungsvoll zu beten – und Gott dann auch ganz bewusst dafür zu danken, wenn er uns geholfen hat.

Ruth Boos-Breisacher





Inzwischen gibt es fünf Staffeln der Fernsehserie THE CHOSEN über das Leben von Jesus mit je acht Episoden. Neulich erzählte mir eine Frau beim Verabschieden, sie würde jetzt nach Hause gehen und den Jesus-Film THE CHOSEN meditieren. Das hat mich neugierig gemacht. Ich habe sie deshalb gebeten, für die Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes zu beschreiben, was sie an dieser Filmreihe besonders berührt. Sie schreibt:

„Wenn ich THE CHOSEN schaue, habe ich das Gefühl, mit Jesus unterwegs zu sein. Die Serie lässt mich eintauchen in den Alltag der Menschen jener Zeit. Ich lerne sie kennen – in der Küche, auf dem Markt, bei einer Hochzeit, auf Wanderschaft – und erlebe mit ihnen, wie es ist, Jesus zu begegnen – humorvoll, menschlich, unmittelbar. Verschiedene Lebenswelten und Figuren werden nachvollziehbar: Die Jünger mit ihren Familien, wie sie ihrer Arbeit nachgehen und unter den hohen Zöllen leiden; die Pharisäer, wie sie hitzig diskutieren und um ihren Einfluss fürchten oder die Römer, wie sie ihre Macht demonstrieren - und wie es unter ihnen auch solche gibt, die von Jesus

tief beeindruckt sind und ihn und seine Anhänger unterstützen.

Viele Stellen aus der Bibel werden für mich so in ganz neuer Weise lebendig. Insofern stimme ich dem Slogan zu: THE CHOSEN ist kein Bibelfilm, sondern eine Jesus-Erfahrung.“

Für alle, die sich in der Bibel noch nicht so gut auskennen, bieten die einzelnen Episoden einen ganz neuen Zugang zum Leben von Jesus. Aber auch wer die meisten Jesusgeschichten bereits kennt, kann sie aus einer oft ungewohnten Perspektive noch einmal ganz neu erleben.

Alle DVDs der einzelnen Staffeln zu kaufen, ist allerdings nicht ganz billig. Wer jedoch ohnehin ein Abo bei den Streamingdiensten Netflix oder Amazon Prime Video hat, kann die einzelnen Episoden quasi kostenlos anschauen. Und wer über kein Abo verfügt, kann für nur 4,99 Euro beispielsweise bei Netflix einen Monat lang alle Staffeln anschauen und dann wieder kündigen ...

Theo Breisacher

Büchertisch

*für Losungen, Kalender
und Hilfen zum Bibellesen*



Nach den Gottesdiensten im November bieten wir wieder einen kleinen Büchertisch mit Kalendern und Hilfen zum Bibellesen an. Wenn ein Artikel gerade nicht vorrätig ist, kann er bis zum nächsten Sonntag bestellt werden. Verkauft wird nach dem jeweiligen Listenpreis. Wie bereits im letzten Jahr erhalten wir die Artikel von der Versandbuchhandlung „Blessings4you“.

Folgende Schriften werden angeboten:

- Die Herrnhuter Losungen mit einem Bibelwort für jeden Tag des Jahres in unterschiedlichen Ausführungen.
- Den Neukirchner Kalender mit kurzen Besinnungen für jeden Tag und vergleichbare Angebote – als Abreisskalender zum Aufhängen oder in Buchform.
- Weitere Hilfen zum täglichen Bibellesen für alt und jung etc.

Ein breiteres Angebot an Büchern oder Fotokalendern in den unterschiedlichsten Ausführungen ist allerdings nicht möglich. Wenn Sie jedoch ein konkretes Buch wünschen und Sie uns die ISBN-Nummer nennen, können wir es versandkostenfrei für Sie bestellen und am folgenden Sonntag aushändigen.

Theo Breisacher

Kontaktbox

Pfarrer:

Pfarrer Theo Breisacher, Tel. 07633/ 52 93
E-Mail: theo.breisacher@ekistaufen.de
Gespräche in dringenden Fällen jederzeit;
nach Möglichkeit bitte Termin vereinbaren.

Jugendreferent / Diakon:

Sascha Buchberger, Tel. 07633/ 98 15 97
E-Mail: sascha.buchberger@ekistaufen.de

Kirchengemeinderat:

Vorsitzender: Matthias Vollrath
E-Mail: kirchengemeinderat@ekistaufen.de

Evangelisches Pfarramt:

Pfarrbüro: Melanie Gutmann
Münstertäler Straße 8, 79219 Staufen
Tel. 07633/ 52 93
E-Mail: pfarrbuero@ekistaufen.de

Öffnungszeiten:

Di 9 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr

Do 9 - 12 Uhr

Fr 9 - 12 Uhr

Evangelischer Kindergarten Sonnenschein:

Zum Maidlebach 5, 79219 Staufen
Leiter: Thomas Braun
Tel. 07633/ 66 67
E-Mail: kindergarten@ekistaufen.de

Internet:

Evangelische Kirchengemeinde:
www.ekistaufen.de
verantwortlich: Matthias Vollrath
E-Mail: webmaster@ekistaufen.de
Der monatliche Newsletter der
Kirchengemeinde kann auf der Homepage
bestellt werden.

Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald
www.ekbh.de

Evangelische Landeskirche in Baden:
www.ekiba.de

Spenden:

Sparkasse Staufen: BIC: SOLA DE S1 STF
IBAN: DE90 6805 2328 0009 0000 27

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Staufen &
Münstertal

Redaktion:

Pfarrer Theo Breisacher, Angelika Schäfer,
Andreas Endmann

Layout:

Andreas Endmann

Bildnachweis:

Seite 6+7: Wiebke Röschmann, Staufen
Seite 9: gemeindebrief.de
Seite 20: Adobe Stock
Seite 11: Silke Arheidt
Seite 23 - 27: Theo Breisacher
Rückseite: Adobe Stock: Andromeda-Galaxie

Redaktionsschluss:

Ausgabe 4 / 2025: 07.11.2025 (bzw. nach
Absprache)

Druck:

Druckerei Friedrich, 76698 Ubstadt - Weiher

Homepage

Aktuelle Informationen finden Sie immer auf
unseren Homepages:

www.ekistaufen.de

www.theo-breisacher.de

www.staufen-sulzburg.posaunenchor.de





*Beten für Frieden
in der Ukraine
und auf der
ganzen Welt*

Ökumenisches Friedensgebet

jeden Sonntag um 18 Uhr in Staufen

Екуменічна молитва за мир щонеділі о 18:00 у Штауфені

26. Oktober: Martin-Luther-Kirche

2. November: Pfarrkirche St. Martin

16. November: Pfarrkirche St. Martin

23. November: Martin-Luther-Kirche


30. November: Martin-Luther-Kirche

7. Dezember: Pfarrkirche St. Martin

14. Dezember: Pfarrkirche St. Martin

21. Dezember: Martin-Luther-Kirche

28. Dezember: Pfarrkirche St. Martin



"Als junger Mann war ich praktizierender Atheist. Die Erforschung des Universums hat mir gezeigt, dass die Existenz von Materie ein Wunder ist, das sich nur übernatürlich erklären lässt."

(Allan Rex Sandage, 1926 – 2010, amerikanischer Astronom)

"Gott ist seit einiger Zeit kein Tabuthema mehr. Es kommt inzwischen häufiger vor, dass man unter Kollegen darüber redet."

(Dr. Eduard Thommes, Institut für Theoretische Physik, Universität Heidelberg)